

Praktische Uebersicht

der

vorzüglichsten

Heilquellen Deutschlands

nach eignen Erfahrungen

von

D. Christ. Wilh. Sufeland,

Königl. Preuß. Staatsrath, erstem Leibarzt, Ritter
des rothen Adler-Ordens zweiter Klasse &c.

Zweite vermehrte Auflage.

Berlin 1820.

Gesch. 1634

2123/

F a c h i n g e n.

Ein sehr liebliches, wohlthätiges, und höchst wirksames Mineralwasser, in manchen Fällen einzig in seiner Art. — Sein Auszeichnendes besteht in dem Reichthum an Kohlensäurem Gas, an Mineralalkali und dessen Zusammenseyn mit einem nicht geringen Eisengehalt. Es ist daher ein auflösendes Mittel, was nicht schwächt, und ein stärkendes Mittel, was nicht zusammenzieht und verstopft. — Von ganz vorzüglichem Werthe ist es bei Hypochondriken, welche an Verstopfungen der Unterleibscingeweide, großer Verdauungsschwäche, und Säure leiden, ein Fall, der so häufig ist, und wobey weder die bloß auflösenden, noch die rein stärkenden Stahlwasser, vertragen werden. — Selbst bei wirklichen Verhärtungen der Unterleibscingeweide und der dem Magen nahe liegenden, mit der äußersten Empfindlichkeit derselben und des Magens, so daß selbst Selterwasser nicht vertragen wurde, habe ich dieses Wasser ganz allein vertragen

gen und trefflich bekommen gesehen, und ich kenne noch jetzt eine Kranke, die, schon seit 12 Jahren an einem solchen unheilbaren Uebel leidend, im Fasinger Wasser, was sie Sommer und Winter täglich trinkt, ihr vorzüglichstes Erleichterungsmittel findet. — Bei der langwierigen Versäuerung des Magens, einem auch bei Hypochondriken so gewöhnlichen, und in seinen Folgen so nachtheiligen Uebel, ist es eins der größten Heilmittel. — Bei Sichts- und Nervenkrankheiten verdient es auch großes Lob.
